

Tabelle II. Kupferhaltiges Flusseisen.

Nr. des Gusses	Chemische Analyse						Mech. Prüfungen				Kalte Probe			Heiße Probe	Art d. Bearbeitung	
	C	Si	Mn	Ph	S	Cu	Zerreiße- festigkeit in kg/qmm	Dehnung in %	Relative Contraction in %	Elastici- tätsgrenze	Art der Biegung	Risse	Radius des Krüm- mungsbogens		Schmieden	Walzen
1	0,10	0,09	0,14	0,023	0,034	0%	41,1 40,9	27,0 28,5	64,4 65,5	—	Sehr fest	Nicht vorhanden	—	Rein	Gut	Gut
2	0,12	0,14	0,30	—	—	0,29	47,6 47,3	26,5 27,0	54,4 55,1	33,2 30,2	" "	Desgl.	—	"	"	"
3	0,12	0,11	0,23	—	—	0,45	46,0 45,1	27,5 24,8	58,2 56,9	29,0 28,7	" "	Vorhanden	—	"	"	"
4	0,12	0,14	0,26	0,025	0,032	0,48	48,6 48,9	21,5 25,5	54,2 52,1	35,7 35,7	" "	"	—	"	"	"
5	0,10	0,10	0,20	0,029	0,024	0,49	46,5 46,6	25,0 27,0	60,1 64,0	32,5 33,7	" "	"	—	"	"	"
6	0,14	0,12	0,27	—	—	0,61	50,0 49,5	24,0 26,0	52,0 51,5	34,2 32,7	" "	"	—	"	"	"
7	0,12	0,16	0,22	0,024	0,025	0,86	48,7 49,0	23,6 23,6	56,0 57,3	34,5 33,7	" "	"	—	Beinahe rein	"	"
8	0,15	0,15	0,26	—	—	1,16	52,7 53,1	21,5 24,0	53,3 54,9	36,3 36,9	" "	Nicht vorhanden	—	Rein	"	"
9	0,07	0,06	0,14	0,024	0,026	1,18	45,0 45,2	23,0 23,5	57,7 58,0	33,4 33,8	" "	Vorhanden	—	Unrein, doch überhitzt	"	"
10	0,10	0,06	0,16	0,023	0,023	1,69	54,4 54,9	21,5 22,0	49,1 49,4	42,8 42,6	Beinahe fest	"	r = 2 mm	Beinahe rein	"	"
11	0,11	—	—	—	0,039	2,32	—	—	—	—	" "	"	r = 3 mm	Desgl.	Erträglich	"
12	0,13	0,14	0,30	0,023	0,009	3,20	73,1 73,4	12,6 14,0	34,1 32,6	61,0 60,7	Bruch bei einem Wink. von 110°	—	—	Unrein, mit Rissen auf den Biegungs- stellen	Schwierig und empfindlich	Erträglich Empfindlich, doch dabei erträglich
13	0,09	0,05	0,18	0,029	0,009	3,51	68,3 68,4	12,0 13,0	37,1 36,0	59,1 59,8	Desgl. von 60°	—	—			
14	0,11	—	—	—	0,038	4,72	—	—	—	—	Desgl. von 45°	Viele kleine vorhanden	r = 5 mm	Hielt die Probe nicht aus, zerbrach auf der Bie- gungsstelle	Außerst empfindlich, kaum möglich	Außerst empfindlich, doch dabei möglich

stoff, Silicium und Mangan in der Probe Nr. 13 erklärbar, weshalb auch der Bruch desselben erst bei einer stärkeren Biegung entstand.

3. Sowohl die Schmiedbarkeit, als auch die Walzbarkeit sind durchaus regelmässig und verringern sich nur bei bedeutendem Kupfergehalte.

Auf Grund seiner Versuche mit dem Metall bei einem Kohlenstoffgehalte von 0,23 bis 0,27 % erklärt Wasum,* dafs bei 0,85 Cu noch keine Rothbrüchigkeit vorhanden ist. (Schluß folgt.)

* „Stahl und Eisen“ 1882 S. 192.

Ueber Herstellung und Verwendung von schwefelfreier, mineralischer Wolle.*

Von A. D. Elbers.

Mineralische Wolle wird seit etwa 23 Jahren hergestellt. Anfänglich geschah die Herstellung nur auf die sogenannte directe Art durch Erblasen aus flüssiger Schlacke, wobei aber der in letzterer enthaltene Schwefel, ungefähr 1 %, fast gänzlich in die Wolle überging. Dadurch

erhielt sie die schädliche Eigenschaft, dafs dort, wo sie bei ihrer Verwendung der Berührung mit Seifenlauge oder säurehaltigen Wässern ausgesetzt ist, Schwefelwasserstoff entwickelt wurde. Nachdem dieser Uebelstand, allerdings erst nach bereits langjährigem Bestehen des Artikels, durch einen deutschen Professor bekannt gegeben wurde, sank die Nachfrage in Deutschland plötzlich bis

* Nach „Iron and Coal Trades Review“.